

Der Islam will herrschen



Der frühere deutsche Kirchenrat Albrecht Hauser, heute Vorsitzender des „Instituts für Islamfragen“, hat in einem Interview mit dem amerikanischen Radiosender „KFUO“ vor der Islamisierung Europas gewarnt. Das Priesterseminar „Concordia“ in St. Louis hatte den Pfarrer anlässlich eines „German Day“ zu einem Vortrag zum Thema „Die Zukunft Deutschlands – Eine islamische Republik?“ eingeladen. Vor seiner Rede sprach der Theologe, wie das christliche Medienmagazin *Pro* berichtet, mit dem Radiomoderator Todd Wilken über die politischen Ziele der muslimischen Gruppen und über die unterschiedliche Definitionen des Begriffs „Integration“.

Hauser erklärt, den Europäern müsse klar sein, dass

„der Islam eine Religion ist, die herrscht und keine, die sich beherrschen lässt. Die Theologie des Islam sei nicht darauf ausgerichtet, „eine Minderheit zu sein“. Bei politisch aktiven Gruppierungen verbinde sich diese religiöse Überzeugung mit der engagierten Werbung für den Islam (Arabisch Da'wa) und dem Einsatz für die Durchsetzung vermehrter Rechte in der pluralistischen Gesellschaft. Die muslimischen Verbände in Deutschland würden beispielsweise seit geraumer Zeit versuchen, sich als Religionsgemeinschaft und Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkennen zu lassen.“

In erster Linie ist der Islam ein politisches System, der persönliche Glaube steht an zweiter Stelle. Auch der Begriff „Integration“ wird gemäß Hauser von Muslimen und Christen auf unterschiedliche Art und Weise verstanden. Deutsche meinen damit, dass sich Muslime der westlichen Kultur und Denkweise anpassen. Für den Islam bedeutet „Integration“ hingegen umgekehrt die Einbindung von muslimischen Vorstellungen in die deutsche Kultur. Der Wunsch nach einer „Scharia-konformen“ Rechtsprechung ist dafür ein Beispiel.

Hauser ermahnt, die Aktivitäten von muslimischen Gruppen zu hinterfragen. Viele westlich-aufgeklärte Menschen beäugen die Bibel und das Christentum äußerst kritisch, nehmen den Koran und den Islam dagegen vollkommen unkritisch an.

(Spürnase: Markus W.)